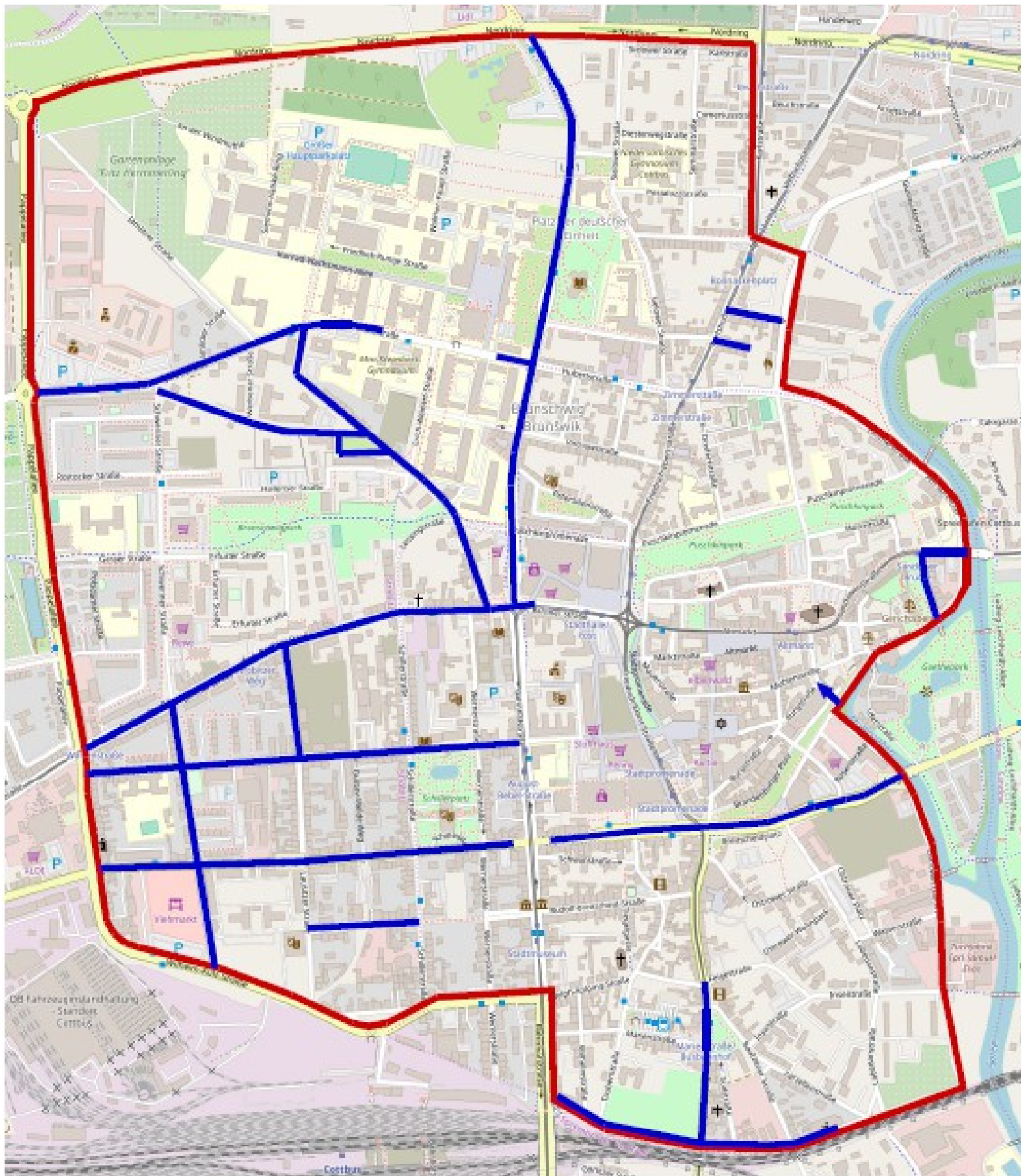


Landesverband Brandenburg



Unser Vorschlag: Eine komplexe 30er Zone in der erweiterten Innenstadt



Legende: — Begrenzung der 30er Zone
— Straßen, auf denen derzeit zeitlich unbegrenzt 50 km/h gilt

Die aktuelle Situation:

→ Die große Mehrzahl der Straßen ist bereits heute geschwindigkeitsbegrenzt, u.a.:

- durch kleine 30er Zonen,
- durch 30er und 20er Begrenzungen einzelner Straßen,
- durch 30er Begrenzung einzelner Straßenabschnitte,
- durch zeitliche Begrenzung 22:00 – 05:00,
- durch zeitliche Begrenzung 06:00 – 19:00

→ Das führt zur Unübersichtlichkeit, selbst bei der Stadtverwaltung.

Beispiele:

- Am südlichen Ende der Gertraudenstr. fehlt das Schild für die 30erZone. Ein Kraftfahrer kann also durch die Mühlen- und die Neustädter Str. mit 50 km/h über den Altmarkt fahren, ohne Sanktion fürchten zu müssen.
- Die Carl-von-Ossietzki-Str. ist unbegrenzt zwischen zwei Straßen mit 30er Begrenzung
- Die bebaute Lieberoser Str. ist unbegrenzt, die unbebaute Jämlitzer Str. ist auf 30 eingeschränkt.
- Die Goethestr. kann mit 50 km/h befahren werden.
- In der August-Bebel-Str. gilt 50 km/h, fast alle gleichberechtigten Querstraßen sind auf 30 km/h begrenzt.

Vorteile der 30er Zone

- Erhebliche Verringerung der Unfallgefahr:
Der Bremsweg verkürzt sich bei Tempo 30 gegenüber Tempo 50 um mehr als die Hälfte.
Beispiel: Wenn der Bremsweg bei 30km/h 9 m beträgt, verlängert er sich bei 50 km/h auf 25 m.
2017 ereigneten sich im vorgeschlagenen Gebiet laut Bundesamt für Statistik 52 Unfälle mit PKW-Beteiligung, davon 6 mit Schwerverletzten und 2 mit tödlichem Ausgang.
- Mehr Eindeutigkeit und Übersichtlichkeit
- Verringerung der Schadstoffbelastung (Feinstaub, bedingt auch bei NO₂ und CO₂)
- Allgemeine Verkehrsberuhigung
- Wegfall vieler Schilder: Nur bei Einfahrt in die und Ausfahrt aus der 30er Zone wären noch Geschwindigkeits-Schilder erforderlich (ca. 25 Stellen)

Nachteile der 30er Zone

- Zeitverlust:
Eine der längsten Strecken führt von der Unterführung über den Brandenburger Platz bis zur Waisenstraße. Wenn diese Strecke mit konstant 30 km/h statt 50 km/h durchfahren wird, ergibt sich ein Zeitverlust von nur 1,5 Minuten.
- Busse und Bahnen müssten sich ebenfalls an die Geschwindigkeitsbegrenzung halten, wenn keine gesonderte Spur existiert. Hier könnten die Zeitverluste dazu führen, dass bei gleichem Takt mehr Fahrzeuge eingesetzt werden müssen.
- Das Ampelsystem (der Verkehrsrechner) müsste entsprechend umgestellt werden.

Sie sind gefragt!

Wir von PTC sind uns nicht sicher, ob dieser Vorschlag von der Öffentlichkeit mitgetragen wird. Deshalb bitten wir Sie um Ihre Meinung. Wenn Sie sich beteiligen wollen, nehmen Sie bitte einen grünen Zettel für Ihre Zustimmung oder einen roten Zettel für Ihre Ablehnung und werfen sie ihn in den Kasten. Der Zettel ist groß genug für die Begründung Ihrer Wahl. Auch dafür wären wir Ihnen dankbar. Das ist aber keine Pflicht!